

---

# Weesen aktuell

Infos  
Mitteilungen  
Nachrichten

Mitteilungsblatt  
der Gemeinde Weesen  
Nr. 49, Juli 2008  
erscheint 4 - 6 Mal jährlich

---

Liebe Weesnerin, lieber Weesner

Am 1. Juni haben über 300 Frauen, Männer und Kinder am Brunch der Gemeinde Weesen teilgenommen. Ein toller Erfolg, wie schon vor vier Jahren. Ich als Gemeindepräsident interpretiere das natürlich so, dass die Gemeinde immer noch einen guten Ruf hat, dem Folge geleistet wird; andere werden behaupten, das sei nur wegen den Back- und Kochkünsten der Bäuerinnen. Vielleicht haben aber auch der Risottoplausch des Männerchors und die Auftritte des Rock n'Roll Vereins „Linthdancers“ Lust auf Mehr gemacht. Wahrscheinlich haben alle recht. Jedenfalls habe ich am Abend über Lautsprecher die Weesner Feuerwehrleute aus Deutschland begrüßen dürfen. Gerne hätte ich auch am Brunch die vorbereiteten Grussworte überbracht. Aber die grosse Schar an Gästen, die sich über das ganze Areal verteilten, hat dies leider nicht ermöglicht, Lautsprecher hin oder her. Ich erlaube mir daher, meine damaligen Gedanken im Vorwort zu übermitteln.

„Oft hören wir: „Hier läuft nichts! Es ist so ruhig hier, so kein Leben in Weesen!“. Heute nicht. Heute rufen wir zurück und sagen: „Stimmt doch gar nicht!“ Klar, wir sind kein Dorf, das sich aufgrund der Bevölkerungszahlen oder der vollen Kassen teure Unterhaltungsanlagen und Vergnügungslöcher leisten könnte. Aber wir wissen, wie wir dorthin kommen, und eine Weltreise ist es auch nicht. Haben Sie aber bemerkt, dass wir ständig „aufrüsten“, auch wenn ganz bescheiden? Zusammen mit dem Tourismusbüro Amden-Weesen bauen wir den Spielplatz am Hafen aus mit Geräten, die den Spielplatz auch für ältere Kinder wieder spannend machen. Für die einen ist das dann einfach ein Spielplatz. Für die anderen ist das der beste Integrations- und Vernetzungspunkt für gross und klein.

Oder der ständige Ausbau des Erlebniswaldes beim Mietsack. Für die einen ist das einfach ein Selbstbeschäftigungsprogramm von ein paar „Waldmenschen“. Für die anderen ist das ein Schulreise- oder Familienausflugsziel aller erster Güte.

Oder das Flihorn. Letzte Woche war offizielle Bauabnahme. Bis Ende Juni stehen noch Umgebungsarbeiten an, und Geländer, Zäune und ein kleiner Steg sind zu errichten. Dann gehört der Flibach wieder Ihnen. Für die einen ist das dann ein Bauwerk gegen Unwetterschäden. Für die anderen ist das das beste Strandbad auf Weesner Boden und zwar neu auf beiden Seiten.

Oder das Ortsmuseum, das im Entstehen ist. Für die einen ist das ein Ort, an dem Bilder der Stiftung Claudio Flütsch, archäologische Fundstücke und andere geschichtsträchtige Gegenstände gezeigt werden. Für die anderen ist es ein Ort der Kultur und Sitz des neu zu gründenden Museumsvereins.

Da sind noch viele andere Beispiele, die zeigen, dass Weesen lebt, und wir es oft einfach nicht sehen. Es sind die vielen Kurse, die privat angeboten werden: Tanzen, Yoga, Kochen, Puppenbasteln, Kindertenniskurs usw.

Und es sind die Vereine, die nicht nur für sich selber für Leben sorgen, sondern dieses Leben auch in die Gemeinde tragen. Der Männerchor, die Musikharmonie, die Feuerwehr, die Samariterinnen, die Männerriege, die Schützen, die Sportvereine, die Bäuerinnen und viele viele mehr.

Nicht zu vergessen die Schul-, Kirchen- und Gemeinderäte, die das Leben in Weesen in ihren Bereichen aktiv mitgestalten und das Bindeglied zur Bevölkerung darstellen.

Alle zusammen schaffen wir es immer wieder, Anlässe zu organisieren, die von vielen Weesnerinnen und Weesnern besucht und schon früh im Jahreskalender dick angekreuzt werden. Das schafft Kontakte und damit Gelegenheiten, sich näher kennen zu lernen, neue Beziehungen zu knüpfen, alte wieder zu erneuern. Mit ein wenig Mut können solche Treffen auch dazu dienen, Missverständnisse aus der Welt zu schaffen, Kraft zu tanken, Fragen zu stellen und Antworten zu erhalten.

*Sehen Sie sich um. An den Tischen sitzen Räte aller Gremien, Mitglieder aller Vereine, Nachbarn, Bekannte, Freunde und Gäste. Dass so viele gekommen sind, zeigt, dass die Verknüpfungen zahlreich und intakt sind. Das macht doch Freude. Mir macht es jedenfalls Freude. Und es motiviert mich, was ich gut gebrauchen kann, denn mit den heutigen Rahmenbedingungen wird es immer schwieriger und schwerer, einer Gemeinde vorzustehen und sie weiter zu bringen.*

*Ich wünsche mir, dass auch Sie solchen Anlässen viel Energie abgewinnen können, die Ihnen im Leben weiter helfen. Wenn die hier Anwesenden Ihnen dabei helfen können, dann hat sich dieser Anlass mehr als gelohnt.*

*Dieser Lohn gehört dann vor allem der Bäuerinnenvereinigung, die das Wochenende für Sie geopfert hat, um Ihnen einen gediegenen Gemeindebrunch zu bieten. Ich sage im Namen des Gemeinderates herzlichen Dank, liebe Bäuerinnen, und spreche Ihnen ein grosses Kompliment aus: Sie haben das wunderbar hin gebracht. Dank Ihnen ist dieser Tag weesentlich schöner.“*

Es grüsst Sie Ihr Gemeindepräsident, Mario Fedi

## Gemeinderat

### Feuerwehr

#### Richtigstellung

In der Südostschweiz vom 11.06.2008 war ein Bericht über die Feuerwehrfusion der Feuerwehren Schänis, Amden und Weesen zu lesen. Dieser ist äusserst fragwürdig zustande gekommen. Seitens der Presse wurden weder – wie angeraten – die Ressortverantwortlichen und Sachverständigen kontaktiert, noch wurde nach den komplexen Zusammenhängen recherchiert. Der Zeitdruck war angeblich zu gross, obwohl die Fusionsverhandlungen Wochen zurück lagen.

Es ist daher folgendes richtig zu stellen. Vertreter von Gemeinderat und Feuerwehr Weesen und Amden haben sich am 30. April 2007 zusammengesetzt, um unter anderem die enge Kooperation resp. Fusion zu besprechen. Seitens Amden wurde die Fusion aber abgelehnt. Um die Schlagkraft der Feuerwehr Weesen längerfristig hoch zu halten und den Anfälligkeiten einer kleinen Dorffeuwehr besser begegnen zu können, beschlossen Gemeinderat und Feuerwehr Weesen daher, die Zusammenarbeit mit der Nachbarfeuerwehr Schänis zu suchen. Es war von vornherein klar, dass früher oder später auch die Feuerwehr Amden dazu stossen musste. Zu eng sind die beiden Gemeindegebiete miteinander verflochten und zu sehr teilen sie sich die Einsatzfahrzeuge. Gerne hätte Weesen eng mit den Feuerwehren von Amden und Schänis zusammen gearbeitet. Beide funktionieren gut (auch wenn der Zeitungsbericht etwas anderes darlegen möchte). Leider ist der richtige Zeitpunkt für ein Zusammenrücken noch nicht ge-

kommen. In diesem Sinne ist auch zu verstehen, dass der Gemeinderat Amden die Vereinbarung über den Feuerschutz der Weiler Fli und Betlis gekündigt hat. Die Feuerwehr Weesen ist ab 01.01.2009 nicht mehr für den Feuerschutz in diesen Weilern zuständig, es sei denn nachgelagert im Zuge der Nachbarhilfe.

Der Feuerschutz in Weesen war zu jeder Zeit gewährleistet, sei es durch Kooperation mit Amden, sei es durch Rekrutierung von weiteren Feuerwehrleuten. Das Kader der Feuerwehr Weesen hat diesbzgl. gut vorgesorgt und stets adäquat reagiert. Unsere Feuerwehr ist sehr gut ausgebildet, hoch motiviert und sehr einsatzstark. Das hat sie mehrfach bewiesen. Der Gemeinderat bedankt sich an dieser Stelle für den grossen Einsatz zum Wohl der ganzen Gemeinde.

#### Wie kann ich mich vor Hochwasser schützen?

Am 30. Juni 2008 hat die Feuerwehr zusammen mit der Firma HOWASU AG, Oberurnen, einen Anlass für die Bevölkerung durchgeführt. An vier Posten der Feuerwehr konnten die Interessierten massstabsgetreu miterleben, wie Hauseingänge, Schachtdeckel oder Kelleröffnungen mit einfachen Mitteln gegen Hochwasser geschützt werden, welche Pumpen auf welche Art und Weise Schäden beseitigen oder was es heisst, mit einer überfluteten Strasse konfrontiert zu sein. Parallel dazu zeigte die Firma HOWASU AG auf, wie Räume und Mobiliar mit massgeschneiderten Luftdruckkissen einfach und schnell abgedichtet werden können.

Sowohl die Feuerwehr als auch die Vertreter der HOWASU AG bieten auf Anfrage unverbindliche individuelle Beratungen an, wie die eigenen vier Wände gegen Hochwassereinflüsse geschützt werden können. Die Gebäudeversicherungsanstalt subventioniert einen Teil der Objektschutzmassnahmen.

Der Gemeinderat bedankt sich bei der Feuerwehr für die aufschlussreiche Übung und teilt deren Hoffnung, dass die Bevölkerung beim nächsten Unwetter tatkräftige Selbsthilfe leistet.

## Elektrizitätsversorgung Weesen

Das neue Stromversorgungsgesetz (StromVG) stellt die Elektrizitätsversorgung Weesen vor grosse Herausforderungen. Ab dem 1. Oktober 2008 können Grosskunden (> 100'000 kW/Jahr) den Stromlieferanten frei wählen. In 5 Jahren gilt diese Freiheit für alle Strombezüger. Der Strompreis wird sich neu aus mehreren Komponenten zusammensetzen. Hauptsächlich handelt es sich dabei um den Energiepreis und den Netznutzungspreis. Zusammen ergibt das den Strompreis in Rappen pro Kilowattstunde. Mit dem freien Stromlieferantenwechsel sind etliche administrative Vorgänge verbunden: der Strom muss seitens der EV Weesen 15-Minuten-genau abgelesen und gespeichert, Kündigungen und Vertragsabschluss müssen koordiniert und die Netznutzungskosten jährlich neu dargelegt werden. Gleichzeitig sinkt die Gewinnmarge bei Zunahme des unternehmerischen Risikos.

Der Gemeinderat und die Betriebskommission haben vor diesem Hintergrund schon früh ein Variantenstudium in Auftrag gegeben. Denkbar sind folgende Alternativen: Weiterführung der Elektrizitätsversorgung, Verpachtung oder Verkauf. Das Ergebnis liegt demnächst vor. Der Gemeinderat wird so schnell wie möglich informieren.

## Gemeinderat / Gemeindepräsidium / Gemeinderatskanzlei

### Themen der letzten Wochen waren u.a.:

- Anpassung EV-Strategie: Bewertung Werk nach DCF- und Praktikermethode
- Baubewilligung neues Wohn- und Pflegeheim
- Auswirkungen der Gemeindegesetzrevision
- Kontakte mit Städtchen-BewohnerInnen zum Thema Parkierwildwuchs, Gemeindepolizei und Komposthaufen
- Redaktion Statuten Bach-Perimeter

- Bausitzungen Flibach, Neugestaltung Delta
- Sitzungen Werk- und Technologiezentrum, Region Zürichsee/Linth, Region Sarganserland-Walensee, Vereinigung St.Galler Gemeindepräsidenten, Betriebskommission Pelikan, Naturgefahrenkommission
- Vormundschaftsfälle, akut und mit Anhörung
- Grundeigentümergegespräche Spittel- und Lauibach
- Augenschein Ortsmuseum
- Aufbau Informations- und Vernetzungsanlass für Gewerbler
- 7 Gemeinderatssitzungen und zwei *Weesen aktuell*
- Neukonzipierung der Personalplanung
- 2 Abstimmungswochenende
- Nahwärmeverbund mit Holzschnitzelheizung rund um das neue Wohn- und Pflegeheim
- Landsitzung mit Regierungsrat
- Bewerbungsgespräche FinanzverwalterIn
- Neues Arbeitszeitreglement
- Besprechungen zur Ortsplanrevision
- Besprechungen zu Objektschutzmassnahmen Paradiesli
- Gemeindebrunch
- Pressearbeit
- Schülertransporte
- Besuch Meteo Schweiz und vieles mehr.

## Gemeindeverwaltung

Die Renovation von zwei Büros der Gemeindeverwaltung konnte im Juni wie vorgesehen abgeschlossen werden.



neuer Empfangsschalter

## Personal

### Finanzverwaltung

Zur neuen Finanzverwalterin ist Manuela Ziegler, Gommiswald, gewählt worden.



Manuela Ziegler hat 2005 die Verwaltungslehre auf der Gemeindeverwaltung Gommiswald erfolgreich abgeschlossen und arbeitet seither als Mitarbeiterin der Finanzverwaltung mit Nebenaufgaben bei der Gemeindeverwaltung Gommiswald. Sie besucht bis Februar 2009 die allgemeine Vertiefung der Gemeindefachschule St. Gallen und wird sich anschliessend berufsbegleitend zur Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen mit eidgenössischem Fachausweis ausbilden. Sie wird bis Ende August 2008 vom bisherigen Finanzverwalter, Marcel Büsser, in die Aufgaben eingearbeitet.

Manuela Ziegler wird als neue Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung herzlich willkommen geheissen.

### Lehrabschluss

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung gratulieren Stephanie Kessler zum erfolgreichen Abschluss der dreijährigen kaufmännischen Lehre und wünschen ihr für den weiteren Lebensweg alles Gute. Stephanie Kessler wird bereits Mitte August einen Sprachaufenthalt in Australien antreten.

## Bauwesen / Baupolizei

Der Gemeinderat erteilte folgende Baubewilligungen:

- Swisscom Fixnet AG, Zürich, für eine Verteilerkabine an der Wismetstrasse 2
- Probst René, Weesen, für die Umgestaltung des Vorplatzes im Klosterguet 4
- Politische Gemeinde Weesen für den Neubau eines Werkgebäudes an der Moosstrasse  
Gegen diese Baubewilligung ist beim Baudepartement des Kantons St. Gallen ein Rekurs eingereicht worden.
- Bühler Scherrer Elisabeth und Scherrer Rudolf, Weesen, für den Ausbau der Zufahrt zum Wohnhaus im Höfli
- Böni Pius, Weesen, für den Anbau einer 2-Zimmerwohnung an das bestehende Wohnhaus an der Hirschengutstrasse 20
- Alpa AG, Alters- und Pflegepensionen, Wattwil, für den Neubau eines Wohn- und Pflegeheims an der Wismetstrasse  
Gegen diese Baubewilligung sind beim Baudepartement des Kantons St. Gallen zwei Rekurse eingegangen.
- Politische Gemeinde Weesen für den Neubau der Zufahrtsrampe in die Unterniveaugarage auf dem Grundstück Nr. 583, Wismetstrasse, und für den Ausbau des Untergeschosses der Speerhalle für 20 Autoeinstellplätze
- Dürst Peter und Krucker Helen, Weesen, für den Anbau eines Gewächshauses an das Einfamilienhaus an der Moosstrasse 44
- Riesen Ernst und Tarja, Kaltbrunn, für den Neubau eines Autoabstellplatzes sowie den Abbruch und Wiederaufbau des Geräteschuppens im Städtli 30
- Hefti Walter, Glarus, für den Neubau eines Einfamilienhauses an der Kirchgasse
- Bühler Fridolin, Weesen, für eine Photovoltaikanlage auf der bestehenden Scheune im Brändliberg
- Füllemann Louis, Weesen, für die Erweiterung des bestehenden Werkstattgebäudes mit Einbau einer Brennkabine im Wohn- und Geschäftshaus an der Ziegelbrückstrasse 30
- Fischli Karl, Weesen, für ein Gerätehäuschen an der Kirchgasse 4
- Kanton Zürich für die Nutzungsänderung der bisher teilweise nicht zu Wohnzwecken genutzten Räumlichkeiten (Schulungsräume, Schulküche, Büros) in neu ausschliessliche Nutzung zu Wohnzwecken im bestehenden Gebäude an der Hauptstrasse 20.

## Flibach

Die Gerinnesanierung des Flibaches ist abgeschlossen. Unterhalb der Hauptstrasse fliesst das Wasser über drei Rampen und wird im Mündungsbereich mit seitlichen Hindernissen (Buhnen) leicht nach Osten abgelenkt.

Flibachperimeterunternehmen, Gemeinderat und die beteiligten Unternehmen danken den Anwohnern und der Bevölkerung für das Verständnis, das sie den verschiedenen Einschränkungen und Immissionen während der Bauzeit entgegengebracht haben.

Rund 7,5 Millionen Franken sind seit 1999 für den Flibach aufgewendet worden. Gemäss den Berechnungen der Fachleute kann er nun ein 100-jährliches Hochwasserereignis schadlos auffangen bzw. ableiten.

Der Naturbadestrand am Flihorn mit Sitzgruppen aus Steinen lädt wieder zum Verweilen ein.



Naturbadestrand Flihorn

Zum Naturbadestrand gelangt man zu Fuss entlang des östlichen sprich linken Bachlaufes. Die Zufahrt am westlichen Bachufer ist privat und steht der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung.

Um auf die westliche Seite des Mündungsbereiches zu gelangen, wurde auf der Höhe des Garderobengebäudes ein Steg erstellt.

Die Benutzer des Strandes am Flihorn sind gebeten, für Ordnung und Ruhe besorgt zu sein. Sie werden eingeladen, Abfälle mitzunehmen oder in den Abfallkübeln zu deponieren.



Steg über den Flibach

## Hochwassersicherheit

Aufgrund von Meldungen aus der Bevölkerung ist die Unsicherheit entstanden, ob die Forstarbeit entlang den Bächen die Hochwassersicherheit beeinträchtigt hat. In Tat und Wahrheit hat die Sicherheit durch die Forstarbeiten noch verbessert werden können. Es besteht aber aufgrund der gängigen Vorstellungen über die Forstarbeit, den speziellen Erfordernissen der Schutzwaldpflege und den geänderten Forstvorschriften ein Aufklärungsbedarf. Der Regionalförster der Waldregion 4 hat sich bereit erklärt, mit den Präsidenten der Ortsgemeinde und der Politischen Gemeinde sowie Josef Hämmerli, Gaissishof, im September 2008 eine Begehung zu veranstalten, wozu auch die Presse eingeladen ist. Im gegenseitigen Austausch können dann neue Erkenntnisse gewonnen und gegenseitiges Verständnis geschaffen werden.

## Fli-, Spittel-, Laui- und Geilingenbach

Beim Lauibach sind die Ingenieure und die Abteilung Wasserbau des Tiefbauamtes des Kantons St. Gallen dabei, die Anliegen der GrundeigentümerInnen auf Zweckmässigkeit und Machbarkeit hin zu prüfen und das Projekt dementsprechend anzupassen. Die Arbeiten stehen vor dem Abschluss, womit die bereinigten Projektentwürfe zum zweiten Mal den GrundeigentümerInnen unterbreitet werden können. Parallel hat das Tiefbauamt das Vernehmlassungsverfahren bei den kantonalen Fachstellen eingeleitet.

Beim Sanierungsprojekt für den Spittelbach bringen es die engen räumlichen Verhältnisse und die neue Linienführung mit sich, dass die Gespräche mit den GrundeigentümerInnen etliche Fragen und Aufgaben hervor bringen und noch mehr Zeit in Anspruch nehmen werden.

## Saubere Fliessgewässer

Neben der regelmässigen Beprobung und Untersuchung der grösseren Bäche und Flüsse sieht das kantonale Programm zur Überwachung der Fliessgewässer auch vor, gebietsweise die kleineren Bäche unter die Lupe zu nehmen.



In den Jahren 2006 und 2007 war das Schwerpunktgebiet Walensee / Zürichersee an der Reihe. Im Oktober 2007 wurden in diesem Gebiet insgesamt 32 Stellen an kleinen Fliessgewässern

beprobt und mit der Kieselalgenmethode untersucht. Weitere 22 Messstellen im Schwerpunktgebiet wurden 2006 und 2007 umfassend auf ihren biologischen Gewässerzustand hin untersucht.

Die verschiedenen Arten der Kieselalgen lassen sich unter dem Mikroskop anhand der Struktur ihrer kieselsäurehaltigen Schale aus Siliziumdioxid unterscheiden und auszählen. Es gibt Arten, die ausgesprochen sensibel auf Belastungen reagieren, und am anderen Ende der Skala solche, die selbst starke Belastungen tolerieren. Je nach Zusammensetzung der Kieselalgengemeinschaften lassen sich so Rückschlüsse ziehen auf die Belastung des Gewässers. Die Kieselalgen sind also ein guter Indikator für die Wasserqualität. Sie setzen sich auf fast jeder Oberfläche fest und können daher auch in hart verbauten Gewässerabschnitten gewonnen werden.

Die Methode der Kieselalgenuntersuchungen ist in der Schweiz gut etabliert. Im Rahmen der vom BUWAL erarbeiteten Methoden zur Untersuchung und Beurteilung der Fliessgewässer (Modul-Stufen-Konzept) wurde ein schweizerischer Kieselalgen-Index (DI-CH) entwickelt. Dieser beruht auf über 3'600 Zähllisten aus Schweizer Bächen und Flüssen.

Für die Bäche, die für die Gemeinde Weesen von Interesse sind, ergaben sich hinsichtlich der Kieselalgen die folgenden Ergebnisse:

Gewässername	Standort	Koordinaten	DI-CH	Beurteilung	gesetzliche Anforderung erfüllt
Flibach	ob See	726428/221689	1.59 (DI-CH 1.0 bis 3.49)	sehr gut	ja
Maag	ob Linthkanal	723745/221208	2.31 (DI-CH 1.0 bis 3.49)	sehr gut	ja

Damit sind die gesetzlichen Anforderungen - gemessen an den Kieselalgen - an beiden beprobten Stellen gut erfüllt. Daraus kann geschlossen werden, dass in diesen Gewässern zumindest in den Wochen vor der Probenahme keine Belastungen aufgetreten sind, die sich auf die Gewässerbiologie nachteilig auswirkten. Bei der Untersuchungsstelle an der Maag fiel jedoch die starke Verschlammung und damit verbunden ein Sauerstoffmangel in der Gewässersohle auf.

## Schutz vor Passivrauchen

Nachdem das Referendum nicht ergriffen worden war, hat die Regierung die Rechtsgültigkeit des IX. Nachtrags zum Gesundheitsgesetz festgestellt und den Vollzugsbeginn auf den 1. Oktober 2008 festgelegt. In diesem Erlass sind insbesondere die Regelungen enthalten zum Schutz vor Passivrauchen in allgemein zugänglichen, geschlossenen Räumen.

Alle der gesetzlichen Regelung unterstehenden, allgemein zugänglichen, geschlossenen Räume sind ab 1. Oktober 2008 rauchfrei. Zu den geschlossenen, allgemein zugänglichen Räumen zählen insbesondere Gebäude der öffentlichen Verwaltung, Spitäler und andere Gesundheitseinrichtungen, Kinder- und Jugendheime, Behinderteneinrichtungen sowie Betagten- und Pflegeheime, Schulen und andere Bildungseinrichtungen, Museen, Theater und Kinos, Sportstätten, Geschäfte und Einkaufszentren, gastgewerbliche Betriebe.

Geraucht werden darf in diesen Gebäuden ausschliesslich in so genannten Rauchzimmern, welche von den übrigen, rauchfreien Räumen der Gebäude getrennt und als solche gekennzeichnet sind oder im Freien. In gastgewerblichen Betrieben sind Rauchzimmer auf höchstens einem Drittel der ständig geöffneten Schankfläche in geschlossenen Räumen zulässig. Für die Einrichtung der erforderlichen separaten Belüftung und Entlüftung der Rauchzimmer besteht eine Übergangsfrist von drei Jahren bis 1. Juli 2011.

Ist einem gastgewerblichen Betrieb das Einrichten eines Rauchzimmers nicht möglich oder unzumutbar, so kann er auf Bewilligung hin als Raucherbetrieb geführt werden. Das Gesundheitsdepartement empfiehlt eine restriktive Bewilligungspraxis, welche den Schutz vor Passivrauchen, der insbesondere auch dem Personal der Gastbetriebe zugute kommt, als berechtigtes Anliegen.

Der Gemeinderat hat die Gastgewerbebetriebe Anfang Juni über die neuen gesetzlichen Bestimmungen orientiert und eingeladen, bis Ende August 2008 ihre Absichten für die Umsetzung des Rauchverbotes in ihrem Betrieb kurz darzulegen und allenfalls aufzuzeichnen. Der Gemeinderat möchte den begründeten Anliegen der Gastwirte soweit möglich entgegenkommen.

Es gilt anzufügen, dass in der Mehrzweckturnhalle wie auch im Gemeindehaus Rauchverbot gilt.

## Schweinemastbetrieb im Gäsi

Zur Eindämmung der Geruchsimmissionen sind im Schweinemastbetrieb „Gäsi“ bauliche Massnahmen umgesetzt worden. Seit dem vergangenen Jahr ist der Jauchebehälter abgedeckt und das Rührwerk wird nicht mehr eingesetzt. Seit einigen Wochen ist auch die Lüftungsanlage umgebaut. Die Abluft wird über Dach geführt und kann sich so besser mit der Umgebungsluft vermischen. Die baulichen Massnahmen wurden vom Glarner Amt für Umweltschutz begleitet. Sofern aus der Bevölkerung keine neuen Meldungen eingehen, gilt die Angelegenheit als erledigt.

## Strassen

### Verkehrsberuhigung / Kernfahrbahn

Seit der Erarbeitung des Ortsprofils im Jahr 2004 arbeitet der Gemeinderat daran, die Verkehrssicherheit in Weesen zu erhöhen. Leider sind ihm oft die Hände gebunden.



Hauptstrasse

Meldungen aus der Bevölkerung zeigen auf, dass die Sicherheit im Verkehr subjektiv als klein empfunden wird. Von der Gemeinde angestellte Radarmessungen von 2004 belegen, dass von Amden und Ziegelbrücke her zu schnell durch das Dorf gefahren wird. Der Gemeinderat wollte den Anliegen und Fakten Rechnung tragen und beantragte als erstes, in Weesen eine stationäre Radaranlage auf eigene Kosten aufzustellen. Leider wurde dieses Gesuch seitens der Kantonspolizei St. Gallen abgelehnt. Begründet wurde die Absage damit, dass der durchschnittliche Tagesverkehr mit vier bis 5 Tausend Fahrzeugen eher gering sei und ein Radargerät dem

schwächeren Verkehrsteilnehmer ein falsches Sicherheitsgefühl vermitteln. Aufgrund eingegangener Reklamationen unterstützt nun auch der Gemeinderat Amden den Gemeinderat Weesen in seinen Bemühungen, der Raserei beim Ortseingang Amden-Weesen entgegen zu treten.

Vertreter der Verkehrstechnik und des Strassenkreisinspektorats empfehlen dem Gemeinderat, stattdessen bauliche Massnahmen zu ergreifen. Gemeint waren Strassenverengungen, die optisch das freie Sichtfeld brechen und fahrtechnisch zu Geschwindigkeitsreduktionen zwingen. Diese auch als „Pforten“ bezeichneten Massnahmen hätten bei der Biäsche und beim Ortseingang Amden-Weesen Platz gefunden, so die Meinung der Kantonsvertreter. Leider wurden diese beiden Verkehrsberuhigungsmassnahmen trotz Antrag und Vorbesprechung nicht in das nächste Staatsstrassen-Bauprogramm aufgenommen.

Der Gemeinderat blieb und bleibt aber nicht untätig. Bereits 2006 sind zwischen dem Restaurant Bahnhof und dem Restaurant Schwert eine Kernfahrbahn errichtet und auf beiden Strassenseiten Velofahrs Spuren ausgeschieden worden. Gerne hätte der Gemeinderat diese Verkehrssicherheitsmassnahme auf allen Kantonsstrassen eingeführt. Leider fehlten für die optimale Ausgestaltung der Kernfahrbahn an der Ziegelbrückstrasse einige wenige Zentimeter, um normgerecht ausgestalten zu können; bei der Hauptstrasse reichte es für zwei Fahrstreifen nicht. Auch wurde die Situation bei der Bushaltestelle Post verbessert, indem in Fahrtrichtung Amden nicht mehr auf die Fahrbahn, sondern auf einen Fussgängersteig ausgestiegen werden kann.

Aufgrund der durchaus positiven Erfahrungen mit der Kernfahrbahn plante der Gemeinderat seit längerem, einen neuen Vorstoss beim Strassenkreisinspektorat zu wagen. Schliesslich geht es nur um ein paar wenige Zentimeter. Unterstützung erhält er nun durch Weesener Eltern aus dem ganzen Dorf. Diese haben zusammen mit Ammler Eltern Unterschriften gesammelt und fordern, „dass so schnell wie möglich ein Veloweg durch das ganze Dorf eingezeichnet wird“. Sie machen sich nämlich seit langem Sorge um den Schulweg, den ein Teil der Kinder auf dem Velo zurücklegt. Im Osten müssen die Kinder entlang von Häuserzeilen, Mauern, Zäunen oder Hecken fahren. Sie haben auf dieser Strecke keine Möglichkeit, im Notfall auszuweichen (siehe Bild). Eingequetscht zwischen einer Mauer und einem Lastwagen zu fahren, fördert die Sicherheit bestimmt nicht. Von den Eltern will niemand zuwarten, bis ein Unglück geschieht, Durchschnittsver-

kehr hin oder her. Deshalb weisen viele Eltern ihre Kinder an, auf das Trottoir auszuweichen. Dies ist zwar verständlich und nachvollziehbar. Statistisch gesehen passieren aber mehr Unfälle mit Velofahrern auf dem Trottoir als auf der Strasse. Zumindest aber wird das Sicherheitsgefühl erhöht.

Der Gemeinderat nimmt die Anliegen der Eltern gerne auf und beantragt beim Strassenkreisinspektorat die doppelseitige Führung von Radstreifen unter Ausbildung einer Kernfahrbahn auf der Ziegelbrückstrasse. Auf der Hauptstrasse möchte er zumindest auf der nördlichen Seite einen Fahrradstreifen ausscheiden, um die sehr bedrohliche Situation (siehe Bilder) wenigstens teilweise zu entschärfen.

Dass Verkehrssicherheit einen grossen Stellenwert hat, zeigt die Arbeit rund um die Revision des Richtplanes Weesen. In den Richtplan Eingang finden sollen nämlich eine bessere Verbindung vom See zum Städtli und damit eine Verkehrsberuhigung im Bereich Dorfmitte. Ob dieses Anliegen bei der Bevölkerung und bei den kantonalen Fachstellen Anklang findet, wird das Auflageverfahren zeigen. Des weitern hat der Gemeinderat von Fachleuten Offerten eingeholt, um mit Vertretern der Bevölkerung das Thema Verkehrsberuhigung, insbesondere in den Quartieren, aufzuarbeiten.



Hauptstrasse

### Linthstrasse ost

Die Bauarbeiten an der Linthstrasse ost (Erneuerung Wasserleitung, Sanierung Strasse mit Entwässerung) konnten projekt- und termingerech abgeschlossen werden. Den Anwohnern wird für das Verständnis bestens gedankt, das sie gegenüber den Einschränkungen während der Bauzeit entgegengebracht haben.



Linthstrasse ost

## Parkplatz bei der SBB-Station

Nachdem die Bürgerschaft dem Kredit im Vorschlag 2008 zugestimmt hat, wird die Bewirtschaftung des Parkplatzes bei der SBB-Station Weesen umgesetzt. Die Installation der Parkuhr ist in diesem Herbst geplant. Bewirtschaftet wird das ganze Areal zwischen den Kiesdepots bis zur Hauptstrasse. Voraussichtlich werden folgende Tarife gelten:

- täglich von 09.00 bis 20.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen
- Fr. -.50 pro Stunde
- maximale Parkzeit 48 Stunden

## Strassenpolizeiliche Bestimmungen über das Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an öffentlichen Strassen und Wegen

Unter Hinweis auf die Art. 100, 104, 106, 107 und 126 des Strassengesetzes (sGS 732.1) werden die Anstösser an öffentlichen Strassen und Wegen aufgefordert, insbesondere folgende strassenpolizeiliche Bestimmungen zu beachten:

- ✓ Bäume und Wälder müssen, vorbehaltlich weitergehender Bestimmungen der Gemeinde, an Staatsstrassen sowie an Gemeindestrassen erster und zweiter Klasse einen Strassenabstand von 2,50 m einhalten.
- ✓ Bei Lebhägen, Zierbäumen und Sträuchern beträgt der Strassenabstand: 0,60 m, über 1,80 m zusätzlich die Mehrhöhe.

- ✓ Pflanzen dürfen nicht in den Lichtraum der Strasse ragen. Die Höhe des Lichtraumes beträgt:
  - 4,50 m über Verkehrsflächen, die für den Fahrverkehr bestimmt sind,
  - 2,50 m über Verkehrsflächen, die nicht für den Fahrverkehr bestimmt sind.
- ✓ Die Abstände werden ab Strassenrand gemessen. Als Strassenrand gilt die Abgrenzung der Verkehrsfläche. Für Bäume und Wälder gelten die Abstände ab Stockgrenze.
- ✓ Wo es die Sicherheit des Verkehrs erfordert, namentlich auf der Innenseite von Kurven, sind Anpflanzungen und tote Einfriedungen, welche die Übersicht der Strasse beeinträchtigen, verboten.
- ✓ Die bei Vollzugsbeginn des Strassengesetzes bestehenden Pflanzen, die den Abstand von 2,50 m nicht einhalten, können im bisherigen Umfang erhalten bleiben, soweit sie die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigen. Müssen in Wäldern die gesetzlichen Strassenabstandsvorschriften neu geschaffen werden, so ist das Entfernen der Bäume und Sträucher als Rodung zu behandeln. In Wäldern sind die zu entfernenden Bäume in jedem Fall durch den zuständigen Revierförster anzeichnen zu lassen.

Die Grundeigentümer werden aufgefordert, überragende oder sichtbehindernde Äste und Sträucher usw. **bis Ende Juli 2008** auf die gesetzlichen Abstände zurückzuschneiden. Bei Nichtbeachtung dieser Vorschriften werden die Arbeiten entlang von Staatsstrassen durch die kantonalen Strassenwärter, entlang von Gemeindestrassen durch die Werkgruppe der Gemeinde auf Kosten der Pflichtigen vorgenommen. Ein Ersatzanspruch kann nicht geltend gemacht werden.

## Abwasser

### Regenwasserleitung Linth – Wismetstrasse

Die Bürgerschaft hat an der Bürgerversammlung vom 1. April 2008 Projekt und Kredit für die Regenwasserleitung von der Linth bis zur Wismetstrasse genehmigt. Mit den Bauarbeiten ist Ende Mai 2008 begonnen worden. Das Bauprojekt sieht vor, dass ab dem Sekundarschulhaus bis zur Überbauung Rosengarten ein unterirdischer Pressvortrieb (Durchmesser 600 mm) erfolgt und die Höfenstrasse sowie die Zie-

gelbrückstrasse ohne Aufbruch unterquert werden können.

In der Bauausführung haben sich nun Schwierigkeiten ergeben, und die Bauzeit verlängert sich. Die vom Speerplatz aus erfolgten Bohrungen weichen sowohl gegen Süden als gegen Norden in der Höhenlage von den Vorgaben ab. Die Einhaltung der projektierten Höhen ist für die Liegenschaftsentwässerungen an der Wismetstrasse

aber unabdingbar. Deshalb wird die Bohrung gegen Süden neu angesetzt, und rund 15 m der Bohrung gegen Norden müssen im offenen Graben nochmals verlegt werden. Dies bedingt, dass der Verkehr auf der Höfenstrasse vorübergehend nur einseitig befahrbar ist. Die daraus entstehenden Mehraufwendungen sind nicht von der Politischen Gemeinde Weesen zu tragen.

## Wasserversorgung

### Hydrantennetzerneuerung alte Landstrasse

Aufgrund des Offertvergleichs sind unter Berücksichtigung der kostengünstigsten Offerten vergeben worden:

- Baumeisterarbeiten an die Rüesch Bau AG, Weesen, zum Preis von Fr. 44'163.90
- Sanitärarbeiten an Thoma Sanitär AG, Amden, zum Preis von Fr. 31'176.75

Die Bauarbeiten konnten im Juni 2008 termingerecht ausgeführt werden.

### Qualität des Trinkwassers

Trinkwasser muss in mikrobiologischer, chemischer, organoleptischer und physikalischer Hinsicht einwandfrei sein. Deshalb führt das Amt für Lebensmittelkontrolle periodische Kontrollen durch. Am 13. Mai 2008 hat eine Kontrolle (mikrobiologisch, chemisch) des Trinkwassers im Verteilnetz Weesen stattgefunden. Soweit untersucht, sind zum Zeitpunkt der Probenahme die für Trinkwasser in der Schweiz geltenden gesetzlichen Anforderungen erfüllt.

Ergebnis der Trinkwasseruntersuchung im Verteilnetz:

Messgrösse	Einheit	Probeergebnis	Toleranz- (T) Grenzwert (G)
Wassertemperatur	grd C	9	
Aerobe mesophile Keime	KBE/ml	0	100 (T)
Escherichia coli	KBE/ml	0	0 (T)
Enterokokken	KBE/ml	0	0 (T)
Sulfitred. Clostridien	KBE/ml	0	0 (G)
Wasserhärte	°fH	12	



## 1. August 2008

Ende Oktober letzten Jahres haben sich die Gemeinderäte von Amden und Weesen, die beiden Musikgesellschaften und der Tourismus Amden-Weesen geeinigt, von nun an die Bundesfeier abwechselnd in Weesen und Amden gemeinsam zu organisieren.

Dieses Jahr findet die Feier **in Weesen für Ammler, Wesner und Gäste** statt. Die Musikgesellschaft Harmonie Weesen wird nebst ihrem traditionellen Konzert die Festwirtschaft durchführen.

Wir hoffen auf schönes Wetter und viele Festbesucher. Für die Besucher aus Amden wird ein **Spezialbus** um 00.10 Uhr gratis für eine sichere Heimfahrt sorgen.

Für genauere Informationen weisen wir auf das spezielle Inserat hin.

## Alters- und Pflegeheim Pelikan, 8872 Weesen -

### Neue Heimleitung

Nach mehrjähriger erfolgreicher Tätigkeit als Heimleiter übergeben Heidi und David Buck die Führung des Alters- und Pflegeheimes Pelikan in neue Hände. Wir von SENIOcare® und der Gemeinderat Weesen möchten ihnen für ihre umsichtige und gute Führung des Alters- und Pflegeheimes Pelikan in Weesen herzlich danken und wünschen ihnen schon heute für den bevorstehenden dritten Lebensabschnitt viel Gesundheit und Freude.



Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir ab dem 1. Juli 2008 mit Frau **Sabine Mannhart** eine neue Heimleiterin für das Alters- und Pflegeheim Pelikan in Weesen anstellen konnten.

Aus einem umfangreichen Evaluationsverfahren haben wir einen Vertrag mit Frau Sabine Mannhart abschliessen können. Frau Mannhart hat Erfahrungen in der Leitung in verschiedenen Branchen und wird unsere Heimleiter in der Verantwortung für den "Pelikan" ablösen.

Frau Mannhart wird in den nächsten Wochen intensiv von unserem Herrn Hirschhorn und Herrn Buck in die Tätigkeiten der Heimleiterin des „Pelikan“ eingeführt.

Die Unternehmensleitung und der Gemeinderat freuen sich, mit Frau Mannhart eine ausgewiesene und einsatzfreudige Mitarbeiterin gewonnen zu haben und wünschen ihr für ihre neue Aufgabe viel Freude, Erfolg und gutes Gelingen.

SENIOcare® AG und Gemeinderat Weesen



von rechts nach links: Oliver Hofmann, CEO – Operations SENIOcare®  
Sabine Mannhart, Heimleiterin und Geschäftsführerin ab 1. Juli 2008  
David Buck, begleitet die neue Heimleiterin bis Ende August 2008  
Carlo S. Hirschhorn, Operations SENIOcare® Einführung Heimleitungen

Das Alters- und Pflegeheim ist nicht nur eine gute Adresse bzgl. Pflege und Wohnen im Alter, sondern auch ein erfolgreicher Lehrbetrieb. Es dürfen nämlich folgende **Lehrabschlussprüfungen** beglückwünscht werden:

Debora Zingg	Abschluss als Fachangestellte Gesundheit (FAGE) Durchschnittsnote 5.4, Praktischer Teil 5.8
Marco Rothlin	Abschluss als Koch Durchschnittsnote 5.1, Praktischer Teil 5.2.

Den erfolgreichen Lehrlingen gratulieren wir herzlich und wünschen gutes Gelingen auf dem weiteren Lebensweg.

## Gemeindeverwaltung

### Abfallentsorgung

In der Sammelstelle Weesen ist am 15. Juni 2008 eine Kartonpressmulde in Betrieb genommen worden. Dies erleichtert die Kartonannahme. Ab sofort muss Karton nicht mehr gebündelt angeliefert werden.

### Abstimmung, Wahlen

#### Gesamt-Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2009 - 2012

Innert der gesetzten Frist (4. Juli 2008) sind folgende Wahlvorschläge eingegangen:

##### Gemeindepräsident

- Fedi Mario, Gemeindepräsident, im Städtli 14d, parteilos, bisher
- Jud Guido, Poststellenleiter, Hirschengutstrasse 23b, parteilos

##### Gemeinderat

- Baumgartner Elisabeth, Bildungsfachfrau, Hofstrasse 13, parteilos, bisher
- Gmür Beat, Elektroplaner, Rebbergstrasse 4, CVP, bisher
- Grob Armin, dipl. Personalleiter, Hauptstrasse 51, FDP, bisher
- Bamert Alois, Unternehmer, Autisweg 1, FDP
- Hämmerli Franz, Zimmermann, Hirschengutstrasse 1, SVP

##### Geschäftsprüfungskommission

- Bühler Fridolin, Meisterlandwirt, Brändliberg, CVP, bisher
- Schäfer Dieter, dipl. nat. ETH, Schulhausstrasse 8, CVP, bisher
- Sennhauser Josef, Verkaufsleiter, Schulhausstrasse 6, parteilos, bisher

- Hauser Yvonne, Buchhalterin, Linthstrasse 39, SVP
- Kalbermatten Jürg, eidg. dipl. Bauleiter, Linthstrasse 31, FDP

Die Gesamt-Erneuerungswahlen der Politischen Gemeinde finden am Sonntag, 28. September 2008, und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen an den Vortagen statt.

### Elektrizitätsversorgung

#### Neue Stromrechnungsformate ab 1. Oktober 2008

Das neue Stromversorgungsgesetz (StromVG) verpflichtet alle Stromverteilungsunternehmen zu einer transparenten und vergleichbaren Rechnungsstellung an ihre Kunden (Vergleichen Sie dazu Weesen Aktuell Nr. 48 Mai 2008). Dazu gehört die getrennte Ausweisung der folgenden 4 Kostenkomponenten:

- **Netznutzungskosten**  
Die Netznutzungskosten decken sämtliche Investitions-, Unterhalts- und Betriebskosten des Stromnetzes über alle Spannungsebenen (lokaler Netzbetreiber und vorgelagerten Netzebenen) ab.
- **Abgaben und Leistungen**  
Diese Kostenkomponente umfasst demokratisch legitimierte Abgaben und Leistungen auf kommunaler und kantonaler Ebene, welche mit dem Stromkonsum in Verbindung stehen, z.B. Konzessionsabgaben an die Gemeinde für die Nutzung des öffentlichen Grunds zur Verlegung der Netzleitungen, Steuern, vergünstigte kommunale Leistungen für öffentliche Beleuchtung.

- **Zuschläge auf die Übertragungskosten des Hochspannungsnetzes**  
Diese Kostenkomponente umfasst die gesetzlich erhobenen Zuschläge auf die Übertragungskosten des Hochspannungsnetzes. Dies umfasst primär die KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung) und die MFK (Mehrkostenfinanzierung) – beide zur Förderung neuer erneuerbarer Energien (aus Kleinwasser-, Biomasse-, Wind-, Solar, Deap-Heat-Kraftwerken)
- **Stromlieferkosten**  
Diese Kostenkomponente umfasst die eigentliche Stromlieferung, d.h. die Investitions- und Betriebskosten für den Strom aus Kraftwerken im gewünschten Energiemix (Graustrom, Ökostrom)

Die ersten Kostenkomponenten bleiben den lokalen Stromverteilungsunternehmen geschuldet, egal für welchen Stromlieferanten sich ein Kunde zukünftig einmal entscheiden sollte. Für die vierte Kostenkomponente kann sich der Kunde, wenn er will, einen neuen Stromlieferanten suchen. Diese Stromlieferantenwahl gilt auf 1. Januar 2009 zunächst nur für die Verteilungsunternehmen und Verbrauchsstätten mit einem **Jahresmindestbezug von 100 MWh** und mehr. Sie wird bis in 5 Jahren auf alle Stromkunden ausgedehnt werden, falls kein Referendum gegen diesen zweiten Marktöffnungsschritt erhoben wird.

## **Grundbuchamt**

### **Handänderungen**

**1. April 2008 bis 30. Juni 2008**

Politische Gemeinde Weesen, an Inauen Hanspeter und Inauen-Hürlimann Claudia, beide Appenzell, das Grundstück Nr. 764, Moosstrasse, mit 629 m<sup>2</sup> Boden

Ebnöter Oswald Carla Jolanda, Tuggen, an Oswald Peter, Weesen, ½ ME an Grundstück Nr. 774, Kirchgasse 16, mit Einfamilienhaus und 584 m<sup>2</sup> Boden

Ziltener Werner, Weesen, an Politische Gemeinde Weesen, das Grundstück Nr. 605, Hauptstrasse, mit 238 m<sup>2</sup> Boden

Erbengemeinschaft Walser Othmar, Weesen, an Walser-Lendi Gertrud, Weesen, das Grundstück Nr. 555, Linthstrasse 34, (selbständiges und dauerndes Baurecht) mit Einfamilienhaus

Erbengemeinschaft Hehli-Meier Anna Maria, Weesen, an Müller Martin und Müller-Huber Pia, beide Wolfhausen, das Grundstück Nr. 598, Wismetstrasse 19, mit Einfamilienhaus und 733 m<sup>2</sup> Boden

Fäh Hans, Weesen, an Furrer Jolanda, Weesen, das Grundstück Nr. 790, Under Faren, mit Einfamilienhaus, Schopf und 773 m<sup>2</sup> Boden

Erbengemeinschaft Hehli Franz, Weesen, an Hehli-Wyss Margrith, Weesen, ½ ME an Grundstück Nr. 550, Linthstrasse 40, (selbständiges und dauerndes Baurecht) mit Einfamilienhaus

Erbengemeinschaft Hämmerli Johann, Weesen, an Hämmerli Erwin, St. Margrethenberg, das Grundstück Nr. 294, Stalden, mit Gebäuden und 61'170 m<sup>2</sup> Boden

Cartier Hans, Lachen, an Bleisch Micheline, Weesen, das Grundstück Nr. 10033, Mariahaldenstrasse 5, mit 28/1000 StWE-WQ (2 ½ Zimmerwohnung) sowie die Grundstücke Nr. 20043 und 20044, Mariahaldenstrasse, mit je 1/27 ME an Grundstück Nr. 630

## **Ortseingangstafel**

Weesen hat eine neue Ortseingangstafel, die den ortsansässigen Vereinen und Institutionen die Möglichkeit bietet, ihre Veranstaltungen bekannt zu machen. Zum einen haben die Bekanntmachungen damit ein einheitliches Erscheinungsbild, zum andern müssen die Veranstalter keine kostenpflichtige Bewilligung für das Aufstellen von Plakattafeln bei der Kantonspolizei mehr einholen.

Die Werbung wird auf eine Tafel geklebt, die unten vor die Eingangstafel eingehängt wird. Die Gemeindeverwaltung hat zehn Tafeln angeschafft. Wir laden die Vereine und Institutionen ein, eine solche Tafel für Fr. 100.00 zu beziehen. Sie können dann beliebig gestaltet oder bei der Gemeindeverwaltung (gegen Entschädigung der Materialkosten) beschriftet und vom Gemeindebauamt eingehängt werden.

Benützungsgesuch und Benützungsreglement können unter [www.weesen.ch](http://www.weesen.ch) herunter geladen oder auf der Gemeinderatskanzlei bezogen werden.

## Wasserversorgung

### **Wichtige Information an die HauseigentümerInnen**

Bei neueren Hausinstallationen sind Wasserfilter eingebaut, die feine Rückstände zurückfiltern, bevor sie in die Installation gelangen können. Diese Filter brauchen sporadisch Unterhalt oder müssen sogar ausgetauscht werden. Es kann bei verschmutzten Filtern zu geschmacklichen Veränderungen des Trinkwassers kommen. Daher ersucht die Wasserversorgung Weesen die HauseigentümerInnen, diese Filter regelmässig zu kontrollieren und zu warten. Bei Fragen steht ihnen der Brunnenmeister (Toni Müller, Tel. 079 681 71 38) gerne zur Verfügung.



## **Pilzschutz**

Der Schutz der Pilze richtet sich nach der Verordnung über den Schutz wildwachsender Pflanzen und frei lebender Tiere des Kantons St. Gallen (Naturschutzverordnung) und den Gemeindeverordnungen über den Schutz der Pilze (Pilzschutzverordnung), die seit 1. Januar 1998 in Kraft stehen. In der Politischen Gemeinde Weesen gelten seit 2001 folgende Pilzschutzbestimmungen:

## Zivilstandsamt

### **Zivilstandsnachrichten**

**22. April 2008 bis 30. Juni 2008**

Wohnbevölkerung

### Geburten

21. April 2008

Aguas Castro, Luca  
Sohn des Huber, Christian  
und der Aguas Castro, Mara

3. Juni 2008

Landolt, Lia Maria  
Tochter des Landolt, Fritz  
und der Gadiant Landolt geb. Gadiant, Claudia

8. Juni 2008

Hefti, Fiona  
Tochter des Hefti, Marco  
und der Hefti geb. Hefti Heidi

### Trauungen

Landolt Fridolin  
und Gadiant Landolt geb. Gadiant Claudia  
am 25. April 2008

Kaufmann Stefan  
und Kaufmann geb. Nötzli, Silvia  
am 30. Mai 2008

Bischoff geb. Poschidajew Dirk  
und Bischoff geb. Bischoff Lena  
am 6. Juni 2008

### Todesfälle

Zimmermann, Gerhard  
Hauptstrasse 53  
+ 18. Feb. 2008

Noser, Josef  
Höfenstrasse 18  
+ 10. Mai 2008

---

Schontage	Das Sammeln von Pilzen aller Art ist an den zusammenhängenden Schontagen vom 1. bis 10. Tag jedes Monats untersagt.
Nachtpflückverbot	Zwischen 20.00 Uhr und 08.00 Uhr ist das Sammeln von Pilzen nicht gestattet.
kontingent	Eine Person darf pro Tag nicht mehr als insgesamt 2 kg von Pilzen aller Art sammeln.
Schutzmassnahmen	Das organisierte Sammeln von Pilzen in Gruppen von mehr als drei Erwachsenen, welche nicht der gleichen Familie angehören, ist verboten. Pilze dürfen nicht mutwillig zerstört werden.
Strafbestimmung	Übertretungen dieser Pilzschutzvorschriften werden mit Haft oder Busse bestraft.
Aufsichtsorgane	Polizeiorgane, Pilzkontrolleure, Forstbeamte, Wildhüter, Jagd-, Fischerei-, Pflanzenschutz- und Pilzschutzaufseher haben die Einhaltung der Pilzschutzbestimmungen zu überwachen und Verstösse anzuzeigen.

---

## Schulgemeinden

Gesamtschulgemeinde Weesen-Amden

Die Projektgruppe hat bisher den 24. August 2008 als Abstimmungsdatum vorgesehen. Da die Abklärungen noch laufen und bis zu diesem Datum nicht abgeschlossen sind, wurde die Abstimmung auf Ende November / Anfang Dezember 2008 verschoben

### Oberstufenschulgemeinde Weesen-Amden, Primarschulgemeinden Amden und Weesen

#### Erneuerungswahl der Schulgemeindebehörden für die Amtsdauer 2009/2012

Am **Sonntag, 2. November 2008**, und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen an den Vortagen finden die Erneuerungswahlen statt für:

- Wahl des Schulratspräsidiums (Präsident/Präsidentin)
- Wahl der Mitglieder des Schulrates
- Wahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Es gelten die Bestimmungen von Art. 20 und folgende des Urnenabstimmungsgesetzes.

#### **Abgabetermin Wahlvorschläge**

Die Wahlvorschläge gemäss Art. 20<sup>bis</sup> ff Urnenabstimmungsgesetz sind den Schulverwaltungen bis spätestens **Freitag, 12. September 2008, 16.30 Uhr**, zu übergeben.

#### **Zweiter Wahlgang oder stille Wahl**

Kommt keine stille Wahl zustande, findet der **zweite Wahlgang am 7. Dezember 2008** statt. Die Wahlvorschläge für einen solchen Wahlgang sind den Schulverwaltungen bis spätestens **Dienstag, 8. November 2008, 16.30 Uhr**, zu übergeben.

Amden/Weesen, Juni 2008

Die Schulsekretariate

## Primarschulgemeinde Weesen

Geschätzte Weesnerinnen und Weesner

Im neuen Schuljahr gibt es viele Wechsel in den Schulzimmern von Weesen. Hier finden Sie alle Änderungen auf einen Blick:

Funktion & Person Schuljahr 07/08		Funktion und Person Schuljahr 08/09	
Schulleitung	Jasmin Hidber	Schulleitung	Martin Trachsler
Kindergarten oben	Sandra Hösli	Kindergarten oben	Susi Zobrist (Stellvertretung während Schwangerschaftsurlaub)
Kindergarten unten	Jris Sommer & Gabi Lepri	Kindergarten unten	Jris Sommer & Gabi Lepri
Waldkindergarten	Simona Truog	Waldkindergarten	Simona Truog
Deutsch für Fremdsprachige Kindergärten	Lisbeth Gugelmann Jris Sommer	Deutsch für Fremdsprachige Kindergärten	Jris Sommer
3. Klasse	Susann Bendl	1. Klasse	Susann Bendl
1. Klasse	Peter Gugelmann	2. Klasse	Peter Gugelmann
2. Klasse	Denise Angehrn	3. Klasse	Denise Angehrn
6. Klasse	Sara Niedermann	4. Klasse	Elvira Oertig
4. Klasse	Martin Trachsler	5. Klasse	Marian Toledo
5. Klasse	Monika Hegner	6. Klasse	Claudia Inauen
Handarbeit	Ursi Bögeholz	Handarbeit	Angela Goldiger
ISF	Pascal Koller Annemarie Bernet	ISF	Arnold Lobeck Annemarie Bernet Brigitte Kägi
Lega / Dysk	Annemarie Bernet	Lega / Dysk	Annemarie Bernet Arnold Lobeck
Logopädie	Veronika Winiger	Logopädie	Bettina Frigg
Deutsch für Fremdsprachige Primarschule	Lisbeth Gugelmann Charlotte Baumgartner Lore von Arb	Deutsch für Fremdsprachige Primarschule	Lisbeth Gugelmann Charlotte Baumgartner Lore von Arb
Religion kath	Prisca Schaefer Pawel Gorski	Religion kath	Prisca Schaefer Pawel Gorski
Religion ref	Lisbeth Gugelmann Werner Hirschi	Religion ref	Werner Hirschi

Die neuen Lehrpersonen werden sich in der nächsten Ausgabe des Weesen Aktuell selber vorstellen.

In eigener Sache:

Nach elf intensiven Jahren an der Primarschule Weesen als Lehrerin und Schulleiterin habe ich mich entschieden, neue Wege zu gehen. Ich schaue auf eine Fülle schöner Momente, viele tolle Erlebnisse in der Arbeit mit Schülern, dem Team und dem Schulrat und ebenfalls auf etliche Herausforderungen zurück.

Nun übergebe ich meine Schulleitungsaufgaben meinem Nachfolger Martin Trachsler und wünsche ihm auch auf diesem Weg viel Freude, spannende Momente und einen langen Atem in seiner neuen, herausfordernden und vielseitigen Aufgabe.

Allen Lehrerinnen und Lehrern, welche ebenfalls auf Ende Schuljahr Weesen verlassen, möchte ich ein herzliches Dankeschön überbringen und viel Freude in ihrem neuen Lebensabschnitt wünschen!

Allen neuen Lehrpersonen wünsche ich einen tollen Start in Weesen!

Nun freue ich mich auf meine neuen Herausforderungen in der Heilpädagogischen Schule in Trübbach und in meinem Malatelier.

Adieu Weesen...

Herzlich Jasmin Hidber

## Gründung Verein MITTAGSTISCH WEESEN

Am Dienstag, 17. Juni 2008 fanden sich gegen 30 Personen zur Gründungsversammlung des Vereins MITTAGSTISCH WEESEN im Restaurant Trattoria in Weesen ein. Jack Winteler begrüsst die Anwesenden und zeigt als erstes die Hintergründe auf, welche zu dieser Vereinsgründung geführt haben.

Damit der Mittagstisch bedarfsgerecht angeboten werden kann, wurde im Herbst 2007 eine Umfrage durchgeführt. Siehe auch Bericht im letzten „Weesen aktuell“.

Das Projektteam, das die Vorgaben des Kantons in Weesen ausarbeitete, bestand aus folgenden Personen: Jeannette Jöhl, Ulrike Schweighofer, Daniela Kunz (Primarschulrätin), Ottilia Huber, Prisca Schäfer, Barbara Müggler, Walter Kid (Oberstufenschulrat), Jack Winteler (Präsident Primarschulrat). Mit Hilfe einer Nutzwertanalyse und unter Einbezug der Resultate der Bedarfserhebung vom November 2007 wurde folgende Lösung erarbeitet:

- das Essen wird extern bezogen
- die Essenseinnahme erfolgt im Primarschulhaus
- Vereinsgründung

Der Verein wird gegründet, um den Schulrat zu entlasten und um weitestgehend autonom operieren zu können. Der Verein führt jedoch den Mittagstisch im Auftrag des Schulrates.

Das Projektteam hat in seiner Arbeit ein Reglement, eine Tarifordnung, das An- und Abmeldeverfahren sowie die Statuten erarbeitet. Die Statuten werden an der HV genehmigt. In den Vorstand wurden gewählt: Präsident Jack Winteler, das Amt des Vizepräsidenten/in ist im Moment noch vakant, Aktuarin Barbara Müggler, Kassierin Prisca Schäfer, Besitzerin Ottilia Huber. Als Rechnungsrevisoren wurden Maria Danieletto und Kurt Tanno vorgeschlagen und gewählt.

An- und Abmeldeformulare für den Mittagstisch können unter [www.weesen.ch](http://www.weesen.ch) „Behörden“ und [www.schulen-weesen-amden.ch](http://www.schulen-weesen-amden.ch) heruntergeladen und ausgedruckt werden.

### Teilzeit Stellenangebot

Der Verein MITTAGSTISCH WEESEN sucht nach den Sommerferien 2008 Personen für die Betreuung und Essensausgabe an die Schüler. Die Arbeitszeit wäre von 11.30 bis 13.30 Uhr. Der Einsatz erfolgt nach Absprache und kann auf Wunsch auch auf einen Wochentag beschränkt sein.

Wir bieten Ihnen eine interessante und vielseitige Tätigkeit mit Kindern an. Wir entlohnen im Stundenlohn.

Wenn Sie ein Flair im Umgang mit Kindern haben und sich angesprochen fühlen, melden sich bitte beim Schulratspräsidenten Jack Winteler, Tel. 079 648 75 53 oder per Mail [winjack@bluewin.ch](mailto:winjack@bluewin.ch).

Verein MITTAGSTISCH WEESEN  
Die Aktuarin: Barbara Müggler

## **Spielen bereitet Freude**

### **Die Projektstage der Primarschule Weesen begeistert Lehrer sowie Lernende**

Für drei Tage durften die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Weesen ihre Schulbücher auf die Seite legen und sich einzig und allein dem Spielen und Sport widmen, denn seit Mittwoch, bis heute Freitag finden die Spiel- und Sporttage statt.

Von Gabi Heussi

«Verschiedene Argumente sind jeweils der Anlass für die regelmässigen Projektstage», sagt der Primarlehrer Martin Trachsler. Bei ihm laufen zurzeit die Fäden für diese drei Tage zusammen.

Zum einen soll die grosse Zeitspanne zwischen Frühlings- und Sommerferien unterbrochen werden, denn elf Wochen Schule ohne Unterbruch würden einem Marathon ähneln. «Zudem möchten wir die Lernenden aus dem Alltagstrott holen, eine Abwechslung in die Schulzimmer bringen und auch die verschiedenen Altersklassen untereinander etwas durchmischen», erzählt Martin Trachsler.

**Lange Startphase**

Begonnen hatten die Vorarbeiten für diese Projektstage bereits im März. Als erstes legte das gesamte Lehrerteam einen Zeitraster an, in dem sie sich bewegen wollten. Die Idee von Zeitblöcken mit einer Dauer von 70 Minuten wurde als optimal eingestuft. «Darin bleibt genügend Zeit, ein neues Spiel oder eine Sportart kennen zu lernen und dieses auch wirklich miteinander spielen zu können», so Trachsler.

Danach wurden die verschiedensten Ideen zusammen getragen, mit dem Ziel, aus möglichst vorhandenen Materialien, Spielen und Ideen, etwas zu kreieren oder zu spielen. Auch die Natur sollte miteinbezogen werden.

Als letzter Akt in der ganzen Planung blieb die Aufteilung der Räumlichkeiten. Und auch hier sollte vor Ort gespielt und Sport getrieben werden.

**Es darf gespielt werden**

Nun sind Schulhaus, Pausenplatz und Turnhalle für drei Tage ein einziger grosser «Spielplatz». Da die Schüler/-innen lediglich das Thema der Projektstage kannten, war die Spannung in den vergangenen Tagen sehr gross. «Nicht alle konnte gleich gut mit dem Ungewissen umgehen», erzählt Martin Trachsler. Während die einen ihre Vorfreude einfach genossen und darüber spekulierten, was denn da alles so kommen könnte, hatten andere ihre liebe Mühe, diese Ungewissheit einzuordnen.

So strömten sie alle am Mittwochmorgen voller Spannung zum Schulhaus um endlich zu erfahren, was sie alles erleben dürfen.

**Im Takt**

Als Auftakt versammelten sich alle 150 Schulkinder auf dem Pausenplatz und stellten sich in langen Reihen auf. Fetziges Musik erklang und gemeinsam übten sie, mit der Unterstützung der vierten Klasse, einen modernen Tanz ein. Rhythmisch tanzten und bewegten sich die Mädchen, die Jungs übten sich eher in vorpubertären Hemmungen. Spass hatten jedoch sicher alle.

Anschliessend durften die verschiedenen Gruppen mit ihrem Spiel- und Sportparcour beginnen. Während in einer Gruppe mit der Arbeit an einem bunten Feuervogel begonnen wurde, lauschten andere dem Schriftsteller Salim Alafenisch. Als Sohn eines Beduinenscheichs wuchs er in der Wüste Negev auf. Als Kind hütete er Schafe und lernte mit 14 Jahren lesen und schreiben. Seine Kindheitserinnerungen vermochten die junge Zuhörerschaft zu faszinieren: «Meine Schulstube war das Lagerfeuer. Hier musste man zuhören. Hausaufgaben? – Nein, das gab es bei uns nicht.» Gross waren die Augen der Kinder, als sie das hörten. Lebendig erzählte er eines seiner Bilderbücher und zog dabei die Kinder immer wieder mit ein.

**Alte und neue Spiele**

Wer kennt sie nicht, die Hüpf- und Strassenspiele die vermutlich seit Generationen schon gespielt werden und auch in Weesen dazu gehörten.

Riesengrosse Seifenblasen wabberten über den Schulhausplatz und manch ein Kind strahlte über sein grosses, kurzlebiges Werk, das so schnell zerplatzt und damit auch gleich das Gesicht besprühte.

In den Schulzimmern durften verschiedenste Gesellschaftsspiele ausprobiert werden. So waren an den Tischen hoch konzentrierte Gruppen anzutreffen, die einen Sieg anstrebten.

Die Begeisterung der vielen Spieler/innen war im gesamten Schulareal zu spüren. So könnte auch der Wunsch des Lehrerteams, das Spielen auch zu Hause wieder vermehrt zu leben, in Erfüllung gehen.



Bilder Gabi Heussi



Liebe Weesnerinnen und Weesner

Nach den Sommerferien startet das Jubiläumsjahr der Musikschule; 25 Schuljahre dürfen seit ihrer Gründung gezählt werden. Ist dies ein Grund zum feiern? Heutzutage werden schliesslich alle möglichen und unmöglichen Jubiläen gefeiert. Ich würde sagen, ja wir dürfen oder vielmehr wir sollten unbedingt! Es gilt die Arbeit aller, die dazu beigetragen haben, dass es musikalische Bildung heute in Weesen in dieser Form gibt, zu würdigen und zu ehren. So wollen wir dieses Jubiläum in einem kleinen aber feinen Rahmen begehen; Wie es sich für eine kleine aber feine Musikschule ziemt.

Geniessen Sie nun die grosse Zäsur der Sommerferien im Jahresrhythmus der Schule und tanken sie neue Energie für die kommenden Herausforderungen im Herbst und Winter.

Einen sonnigen Sommer wünscht Ihnen  
Lorenz Stöckli  
Schulleitung Musikschule Weesen

## Anlässe

**Portraitkonzert;** Auch in diesem Semester haben wir ein weiteres Portraitkonzert durchgeführt. Am 18. Mai 08 konnte unser Schlagzeuglehrer David Beglinger sein Können unter Beweis stellen. Er überraschte das zahlreich erschienene Publikum im Restaurant Krone mit feinem Vokaljazz sowie Soul und Pop. Der Schlagzeuglehrer als Sänger? David Beglinger ist auch ausgebildeter Jazzgesangspädagoge. So bescherte er uns mit seinem Programm ‚Dave’s Bag‘ im Duo mit Werner Fischer einen unvergesslichen Konzertabend. Die Online-Zeitung [www.linth24.ch](http://www.linth24.ch) hat uns einmal mehr die Treue bewiesen und wiederum kompetent und ausführlich berichtet. Den vollständigen Artikel ist auf unserer Homepage verlinkt. Es kann vorkommen, dass der link nicht funktioniert; In einem solchen Fall wählen sie ‚Archiv‘ und geben bei der Suche ‚Musikschule Weesen‘ ein.

**Woche der offenen Türe** – Erstmals wurde der Musikunterricht auch im Frühjahr während einer Woche für das breite Publikum geöffnet. Vom 5.5. bis 9.5. konnten interessierte in der Musikschule ein und aus gehen. Das Angebot wurde sehr positiv aufgenommen. Die Möglichkeit den Unterricht zu besuchen, wird vor allem auch von Kinder und deren Eltern genutzt, die ein Instrument lernen möchten aber noch nicht wissen welches. Selbstverständlich lohnt es sich die Lehrkräfte zu besuchen; Die Kinder sehen die Musiklehrer so in Aktion. Ist es nicht so, dass eine Lehrperson mit ihrer Art ein Kind manchmal noch viel mehr in ihren Bann ziehen kann, als das eigentliche Objekt der Begierde, das Musikinstrument? Wir freuen uns Sie im November während der Schulbesuchswoche wieder begrüßen zu dürfen.

## **Jubiläum**

Die Musikschule Weesen wurde am 25. April 1983 mit Beginn des Schuljahrs 83/84 aus der Taufe gehoben. Wenn wir nun korrekt sein wollten, müssten wir darauf hinweisen, dass die Musikschule sich bereits jetzt im Jubiläumsjahr befindet. Doch wir halten uns ans Schuljahr und so hat sich mit der Verlegung des Schuljahresbeginns auf nach den Sommerferien auch der Stichtag für den Geburtstag der Musikschule verschoben. Wir möchten dieses Wiegenfest mit einem speziellen Konzert, das im Rahmen des Jubiläumstags stattfinden wird, für kleine, grosse und erwachsene Kinder feiern; Es ist uns gelungen den bekannten Liedermacher Linard Bardill nach Weesen zu verpflichten. Er wird uns zusammen mit dem Bassisten Bruno Brandenberger sein neues Kinderprogramm ‚i singe vo dr sunne...‘ präsentieren. Ebenfalls am Jubiläumstag findet das jährliche Musikschulkonzert, die Tafelmusik statt. Es soll eine dem Jubiläum entsprechende Tafelmusik werden, aber alles verraten wir Ihnen zu diesem Zeitpunkt noch nicht; Lassen Sie sich überraschen!

Weitere Informationen zum Jubiläumstag werden wir Ihnen laufend und rechtzeitig zukommen lassen.

## **Besuchen sie unsere Homepage!**

[www.schulen-weesen-amden.ch/musikschule](http://www.schulen-weesen-amden.ch/musikschule)

## **Oberstufenschulgemeinde Weesen-Amden**

### **Flüchtlinge und Asyl**

#### **Zwei Projektstage der 3. Sekundarklasse Weesen-Amden**

*Von Nadine Hedtmann und Daniel Gmür*

Am 16. und 17. Juni 2008 veranstaltete Herr Gorski im Rahmen des Religionsunterrichts zwei Projektstage zum Thema Flüchtlinge und Asylsuchende. Das Bildungsteam der Schweizerischen Flüchtlingshilfe brachten uns die Themen sehr anschaulich näher und zeigten uns, wie ein Leben als Flüchtling ist.

Am ersten Tag behandelten wir das Kernthema Asyl. Das Team, das aus zwei Schweizern und zwei Flüchtlingen bestand, zeigte uns, was Asyl bedeutet und warum Flüchtlinge um Asyl bitten. Um uns dies auch vorstellen zu können, spielten wir selber Flüchtlinge. Als Soldaten gekleidet befahlen die Mitarbeiter uns grob, ihnen zu folgen, brachten uns in ein Verliess, wir flohen mit Schleppern durch einen Schacht, und mussten dann den Zollbeamten mit Schmuck, Handys und andere Sachen bestechen, damit wir über die Grenze gehen konnten. Wir landeten am Ende des Parcours in einem Flüchtlingscamp des UNHCR. Es war sehr spannend zu sehen, wie so eine Flucht verläuft, obwohl es ja nicht wirklich real gespielt wurde. Es gab aber Momente, in denen man sich wie ein richtiger Flüchtling fühlte, nämlich unterdrückt, machtlos und absolut hilflos. Wir besprachen dann anschliessend das Spiel und werteten es aus.

Das Mittagessen genossen wir alle zusammen in der Schulküche. Um 13.15 Uhr ging es weiter. Wir arbeiteten in verschiedenen Workshops zum Thema Asyl. Nach den Workshops kam eine Frau zu uns, die uns erzählte, wie sie aus Bosnien geflüchtet war. Es war sehr spannend, ihr zuzuhören, und ihr Schicksal traf viele von uns. Man lebte die Szenen, die sie erzählt hat, innerlich mit und fühlte die Machtlosigkeit, die sie gehabt haben muss. Ich glaube, dass sich auch in ein paar Wochen noch jeder an sie erinnern kann, weil die Ge-

schichte sehr emotional war. Danach war Schluss und der erste Projekttag vorbei. Die Schülerinnen und Schüler lernten viel zum Thema Asyl in ganz verschiedenen Bereichen.

Der zweite Tag stand ganz im Thema der Integration. Am Morgen schauten wir uns zuerst Filme von Personen an, die sich in der Schweiz integrieren mussten. Dabei war sehr spannend zu erfahren, wie gross die Kulturunterschiede und die damit verbundenen Schwierigkeiten waren.

Nachher konnten wir wieder Rollenspiele machen. Jeder Jugendliche kam in eine Gruppe, in der er eine gewisse Person spielen musste. Wir hatten dann mehrere Posten, bei denen wir uns so verhalten mussten, wie Ausländer oder Flüchtlinge. Wir suchten in diesem Parcours nach Arbeit, bei einem anderen Posten gab uns ein Mann auf Arabisch Schule, da er selber aus dem Irak geflüchtet war. Am Schalter bediente uns eine Frau, die aus dem Bosnienkrieg fliehen musste, daher sprach sie mit uns bosnisch, um uns zu vermitteln, wie schwer es ist, eine fremde Sprache zu verstehen. Wir konnten nachvollziehen, wie es ist, sich in eine andere Kultur zu integrieren.

Wir genossen dann wieder das gute Mittagessen in der Schulküche. Wie am Vortag besuchten wir verschiedene Workshops. In einer Podiumsdiskussion konnten wir miteinander über Integration diskutieren. Wir hatten drei Gruppen: die Flüchtlingsgruppe, die Ausländergruppe und die Schweizergruppe. Es entbrannte eine heftige Diskussion. Am Schluss des Tages erzählte uns ein Iraker, wie er in die Schweiz geflüchtet war. Er sprach sehr leise und es war ganz still im Raum. Es war eine sehr emotionale Sache. Man litt innerlich mit ihm mit und es kamen Gedanken auf, wie zum Beispiel: warum musste es genau diesen netten, rücksichtsvollen Menschen treffen.

Wir erlebten zwei sehr interessante, abwechslungsreiche Projektstage. Die Jugendlichen konnten viel Neues lernen und vielleicht hilft es auch dem Einen oder Andern, die Ausländer in einem anderen Licht zu sehen. Ebenfalls wird man sich in Zukunft sicher hüten, Menschen mit fremder Nationalität mit Sprüchen zu diffamieren.

Besten Dank an Herrn Gorski, er hat diese Projektstage organisiert. Ebenfalls an Frau Ricklin, die uns bekochte und an die Schweizerische Flüchtlingshilfe, die uns in den zwei Tagen viel Spannendes über Asyl und Integration beigebracht hat.



## Kirchgemeinden

Evangelische Kirchgemeinde Weesen-Amden

### Sonntagsschule „Tubeschlag“ soll Sehnsucht wachhalten

**Die evangelische Kirchgemeinde Weesen-Amden bietet nach den Sommerferien neu eine Sonntagsschule mit dem verheissungsvollen Namen „Tubeschlag“ für Kinder von ca. fünf bis elf Jahren an.**

*Von Gabi Heussi*

Sonntagsschule ? – „Das ist eigentlich gar keine Schule“, sagen die beiden verantwortlichen Personen, Maja Schüpbach-Schmid und Susanne Lieberherr aus Weesen. Sie wollen mit altersgemäsem Feiern den christlichen Glauben erlebbar machen und den Kindern den grossen Schatz an biblischen Geschichten nahe bringen. Sie möchten in die Geschichten eintauchen, mit den Kindern singen, beten, basteln und eben diese biblischen Geschichten erspüren, erfühlen und erleben. „Wir wollen die Sehnsucht nach dem Göttlichen in den Kindern wachhalten“, erklären die beiden Leiterinnen des „Tubeschlag“.

Die Kinder sollen im „Tubeschlag“ auch den Bezug zur christlichen Gemeinschaft pflegen dürfen und spüren, dass sie dort Kraft, Mut und Freude erfahren können.



### Wo und wann?

Der „Tubeschlag“ wird ab dem 17. August 2008 (vorerst acht Mal bis zu den Sportferien) während den evangelischen Gottesdiensten in Weesen in der Zwinglistube stattfinden. Die Kinder dürfen sich um 9.45 Uhr dort versammeln und werden bis zum Chilekafi gemeinsam eine feierliche Stunde verbringen. Auch wenn die Eltern nicht am Gottesdienst teilnehmen, dürfen die Kinder in den „Tubeschlag“. Eltern erhalten somit die Möglichkeit, für sich selbst Zeit zu finden.

Damit der „Tubeschlag“ geplant werden kann, sollten die Kinder angemeldet werden.

*Infos erhalten Sie bei Maja Schüpbach-Schmid, 055 616 54 16 oder Susanne Lieberherr, 055 616 12 34*

## Institutionen

### Gemeindebibliothek

«Die beste Definition für Heimat ist die Bibliothek»

Autorenlesungen in Weesen und Niederurnen mit Salim Alafenisch

Im Rahmen der Ostschweizer Autorenlesungen war Salim Alafenisch in den Bibliotheken und Schulen von Niederurnen und Weesen und las aus seinen Büchern.

Von Gabi Heussi

Wenn Salim Alafenisch zu erzählen beginnt, fühlen sich die Zuhörer in die Wüste Negev, wo Alafenisch als Sohn eines Scheichs aufgewachsen ist, versetzt. Er erzählt von der unendlichen Weite, von kalten Nächten und Bräuchen, die wir nur aus Büchern kennen.

In Weesen war er Ende Mai im Rahmen der Ostschweizer Autorenlesungen zu Gast. Den Erwachsenen las er aus seinem neuesten Buch «Die Feuerprobe» vor und erklärte dabei viele kleine Einzelheiten, die einen wertvollen Rahmen vermittelten und viele Episoden des Buches noch verständlicher machten. Eindrücklich und amüsant beschrieb er zum Beispiel das Gastrecht, das bei den Beduinen drei Tage und drei Nächte gewährt wird. «Aber danach ist Schluss», erzählte er schmunzelnd.

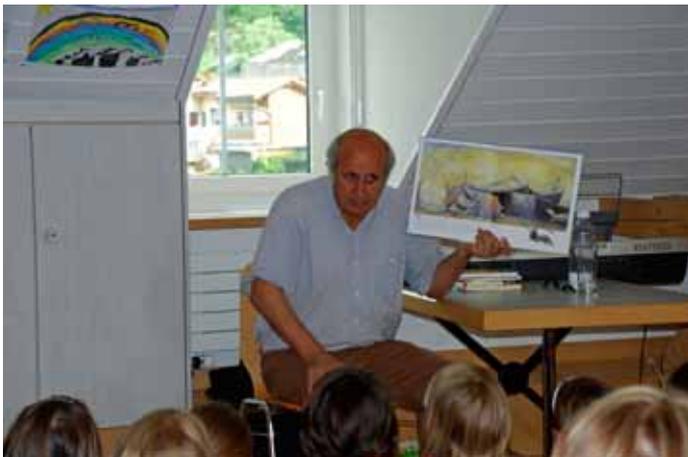
Geschichten für die Kinder

So, wie er die Erwachsenen zu fesseln vermochte, waren auch die jungen Zuhörer ganz Ohr. Fasziniert lauschten sie seinen Kindheitserinnerungen. Während er aus einem seiner Kinderbücher erzählte, stellte er immer wieder Fragen und holte sich damit die volle Aufmerksamkeit. Auch ihnen erzählte er vom Gastrecht, das bei den Nomaden herrscht, wie mit den Gästen geteilt wird und dass die Gäste auch immer wieder Neuigkeiten mitbringen. «Gäste sind die Journalisten der Wüste, sie bringen Neuheiten und Grüsse von anderen Sippen und sind auch deshalb immer sehr willkommen.» Nicht schlecht staunten die Kinder, als sie hörten, dass es damals noch keine eigentliche Schule gab. «Meine Schule war das Lagerfeuer. Man musste zuhören können, sonst ging man leer aus. Lesen und schreiben lernte ich erst mit 14 Jahren.»

Das neueste Buch

In seinem neuesten Werk, «Die Feuerprobe», musste er zuerst mit sich im Reinen sein, wie er selber sagt, denn er hat sie selber erlebt. Sein Stamm wurde von einer Nachbarsippe des Mordes verdächtigt. Als alle Vermittlungsbemühungen scheiterten, willigte der Vater, der Scheich des Stammes, in die radikalste Wahrheitsprobe ein, die das uralte Recht der Beduinen kennt: die Feuerprobe. Wenn sein ältester Sohn die Feuerprobe besteht, gilt der Stamm als unschuldig. Wenn er sie nicht besteht, müssen vier Männer zur Sühne sterben.

Nun beginnt ein Drama, das sich über viele Jahre hinzieht. Kriege ziehen ins Land, das alte Leben der Beduinen wird umgewälzt. Doch zuletzt finden sich alle wieder in der Hütte eines Feuerproberichters in Ägypten. Nach altem, magischem Ritual führt er mit einer rot glühenden Pfanne den Wahrheitsbeweis, das Gottesurteil, durch.



Bildlegende: Als Sohn eines Scheichs wuchs Salim Alafenisch in der Wüste Negev auf. Seine Erinnerungen faszinieren gross und klein.

Bild Gabi Heussi



Begegnungen ermöglichen

## **Gartenfest vom Samstag 06. September 2008 im Wohnheim St. Josef**

Frei nach dem Motto fand im letzten Jahr zum ersten mal das Gartenfest im Wohnheim St. Josef statt. Der Einladung folgend erschienen damals viele Besucher aus nah und fern. Und es wurde tüchtig gefeiert. Verschiedene Angebote, Auftritte, Tombola, Musik, Gesang sowie Grill und Dessertbuffet ermöglichten interessante und spannende Sich-Begegnen mit Menschen unterschiedlicher Art.

### **„Brücken bauen“ um Begegnungen entstehen zu lassen.**

Uns im Wohnheim St. Josef geht es mit unserem Gartenfest darum, Möglichkeiten zu unterstützen, welche unseren Bewohnerinnen Begegnungen und Kontakte ausserhalb der Institution ermöglichen. So können allenfalls bestehende Hemmschwellen abgebaut werden.

„Brücken sind in beide Richtungen begehbar. Wir brauchen Brücken – gedankliche und einfühlende – die uns den Weg erschliessen in die Welt von Menschen mit einer Behinderung, damit wir sie besser verstehen. Unsere Bewohnerinnen brauchen wiederum Brücken, die ihnen – ganz praktisch und konkret – den Zugang leichter machen zur Realität, die sie umgibt und ihnen hilft sich in ihr zurechtzufinden.

So haben wir uns zum Ziel gesetzt, jedes Jahr am ersten Samstag im Monat September das Gartenfest bei uns steigen zu lassen. Es soll ein Fest sein, das für jeden (ob jung oder alt) etwas bietet der zu uns kommt. Wir möchten auch mit diesem Fest die Verbundenheit zu Weesen vertiefen, das für alle unsere Bewohnerinnen auch „Heimat“ heisst, wo man gerne lebt.

Ch. Neurauter



## Tagesfamilien Linthgebiet

Wer ein Kind unter zwölf Jahren gegen Entgelt regelmässig tagsüber in seinem Haushalt betreut, bedarf der Bewilligung der Vormundschaftsbehörde seines Wohnortes (Pflegekinderverordnung sGS 912.3).

Bewilligungsverfahren und Aufsicht richten sich nach den Bestimmungen über die Familienpflege. Die Betreuungsverhältnisse werden regelmässig kontrolliert. Die Vormundschaftsbehörde bestellt hiezu eine geeignete Vertrauensperson.

Per Ende Juni 2008 hat Claudia Scheidegger - Vermittlerin der Tagesfamilien Linthgebiet, in Schänis, Weesen und Amden nach sechs Jahren ihre Arbeit als Vermittlerin gekündigt. Ihre Aufgaben hat sie mit grossem Engagement, enormem Wissen und sehr seriöser Arbeit wahrgenommen. Für die langjährige und positive Zusammenarbeit wird herzlich gedankt.

Als Nachfolgerin konnte Daniela Zimmermann gewählt werden.

Mit Daniela Zimmermann konnten wir eine für diese Aufgabe gut vorbereitete neue Vermittlerin gewinnen. Sie ist in Schänis aufgewachsen und ist heute ausgebildete Primarlehrerin. Zusätzlich hat sie sich Fähigkeiten in der Betreuung von Kindern in Sonderschulen angeeignet. Daneben machte sie die Ausbildung zur Maltherapeutin nach Arno Stern. Seit Anfang dieses Jahres ist sie Mitglied im Schulrat Schänis. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit.



links Claudia Scheiwiller

rechts Daniela Zimmermann

**Der Verein Tagesfamilien-Linthgebiet hat eine neue Homepage und ist ab sofort unter [www.tagesfamilien-linthgebiet.ch](http://www.tagesfamilien-linthgebiet.ch) erreichbar.**

## Tourismus Amden-Weesen

### Wandernews vom TAW

#### **Toggenburger Höhenweg – Arvenbüel bis Itios/Unterwasser**

**Neu: Von Juli bis Oktober jeden Mittwoch mit Rücktransport nach Arvenbüel (ab 5 Personen)**

Der Toggenburger Höhenweg ist total 87 Kilometer lang und führt von Wildhaus bis nach Wil. Eine sehr schöne Etappe geht von Arvenbüel bis Itios/Unterwasser. Die Wanderung führt vorbei am sagenumwobenen Wildenmannlisloch und weiter entlang den imposanten Zacken der Churfürsten bis ins Toggenburg.

#### Streckenbeschreibung:

Arvenbüel – Tritt (1770 m) – Vorder Selunalp – Wildenmannlisloch – Alp Sellamatt – Itios  
(ab Itios mit der Standseilbahn bis Unterwasser)

Marschzeit: 5 – 6 Std.

Letzte Talfahrt: Täglich um 17:30 Uhr, bei schlechtem Wetter bereits um 17:00 Uhr

Fahrtprice Itios – Unterwasser: Erw. CHF 12.–, mit Halbtax-Abo/GA CHF 6.–; Kinder CHF 6.–

Anforderungen: technisch leichte Wanderung, Kondition für 5 – 6 Stunden wandern

#### Rücktransport nach Arvenbüel/Amden (ab 5 Personen):

Strecke: Talstation der Chäserrugg-Bergbahnen in Unterwasser – Vorder Höhi – Arvenbüel/Amden

Abfahrt: Von Juli bis Oktober jeden Mittwoch um 17:30 Uhr (nur auf Voranmeldung)

Reservation: Tourismus Amden-Weesen bis spätestens 11 Uhr unter Telefon 055 611 14 13.

Kosten: Erwachsene CHF 20.–; Kinder CHF 15.–

#### Kartenmaterial:

Wanderkarte Toggenburg 1 : 25 000,

Erhältlich bei Tourismus Amden-Weesen oder im Hotel Arvenbüel für CHF 19.–

#### Sie wünschen Begleitung:

Sie möchten von einem erfahrenen Wanderführer begleitet werden? Auch dies ist kein Problem. Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Tourismus Amden-Weesen, Telefon: 055 611 14 13 oder Email:

[tourismus@amden.ch](mailto:tourismus@amden.ch).



## Heidiland-Poscht

Die ersten Hitzetage im Wonnemonat Mai haben wir bereits hinter uns. Dies macht Lust auf mehr und wir arbeiten mit Freude daran, mit unseren Angeboten den Gästen in der Ferienregion Heidiland einen unvergesslichen Aufenthalt zu ermöglichen.

Neben der Förderung von attraktiven Angeboten kümmert sich die Ferienregion Heidiland um die Vermarktung der Region und eine lückenlose Zusammenarbeit aller Touristikvereine.

### Gründung Heidiland Tourismus AG

Nach der Gründung von Walensee Tourismus und den einstimmigen Zusagen von Flumserberg und Bad Ragaz Tourismus zur Heidiland Tourismus AG, konnte mit deren Gründung am 29. April 2008 ein weiterer Meilenstein gesetzt werden. Die neue Heidiland Tourismus AG wird von Walensee Tourismus, Flumserberg Tourismus und dem im Aufbau befindenden Tourismuskreis Pizol sowie den grossen Leistungsträgern der Region getragen. Das Unternehmen wird die Aktivitäten des bisherigen Tourismusvereins Sarganserland Walensee (TSW) übernehmen und beim Start rund 15 Mitarbeitende beschäftigen. Das Personal, welches zurzeit noch in den bestehenden Tourismusbüros tätig ist, wird eine Anstellung in der neuen Heidiland Tourismus AG angeboten. Mit einem Budget von rund 3,5 Mio. Franken sind die Voraussetzungen gegeben, dem immer stärker werdenden Wettbewerbsdruck gerecht zu werden und zu den führenden Tourismusorganisationen der Schweiz aufzuschliessen.

### Family Day bei „Heidi – Das Musical, Teil 2“:

Am Sonntagnachmittag, 3. August 2008 findet bei „Heidi – Das Musical, Teil 2“ zum ersten Mal ein „Family Day statt“. Erwachsene und Kinder können dabei das Erfolgsmusical zu stark vergünstigten Preisen erleben. Die besten Plätze in der 1. Kategorie kosten für Eltern und Grosseletern nur noch CHF 62.- während Kinder von einem Rabatt von 50 Prozent (CHF 31.- pro Ticket) profitieren. Tickets für den „Family Day“ und alle anderen Vorstellungen gibt es unter [www.heidimusical.ch](http://www.heidimusical.ch), an allen SBB-Bahnhöfen oder unter der Tickethotline 0900 313 313 (CHF 1.19/Min).

### Hotellogiernächte 2007

In der gesamten Ferienregion Heidiland konnte bei den Ankünften in der Hotellerie für das Jahr 2007 eine leichte Zunahme von 0.2% festgestellt werden, während die Anzahl Logiernächte gegenüber dem Vorjahr um 0.6% leicht gesunken ist. Die Logiernächte-Entwicklung war im Jahre 2006 mit 4.5% und im Jahre 2005 mit 3.1% Steigerung jedoch sehr hoch. Verglichen mit den letzten sechs Jahren konnte das gute Niveau von 2006 gehalten werden. Während die Zahl der Logiernächte im Jahr 2007 bei den Schweizer Gästen gegenüber dem Vorjahr um 4.1% gesunken ist, nahmen die Übernachtungen der Deutschen Gäste um 3.6% und die der übrigen ausländischen Gäste um 12.6% zu.

Wir hoffen, dass Sie mit der aktuellsten Ausgabe der Heidiland-Poscht wieder auf dem Laufenden sind, was in unserer Region touristisch vor sich geht. Einen schönen und sonnenreichen Sommer wünscht Ihnen Ihr

Heidiland-Team!



# Bundesfeier Weesen & Amden

**Freitag, 1. August 2008, Hafenareal Weesen**

ab 19:00 Uhr

**Gratisapéro**

**Festwirtschaft**

**Unterhaltung mit  
Hansruedi Vordermann**

ab 20:15 Uhr

**Beginn Festakt**

**Konzert der MGH Weesen**

**Festansprache von  
Frau Emine Akman**

**Grosses Feuer am See**

**Auf Ihren Besuch freuen sich die  
Musikantinnen und Musikanten  
der Musikgesellschaft Harmonie Weesen**

**Dieser Anlass wird unterstützt  
durch die Politische Gemeinde Weesen  
und Tourismus Amden-Weesen**

**Spätbus Weesen See nach Amden Post: 00:10 Uhr  
(ermöglicht durch den Autobetrieb Weesen-Amden)**